

Rückert, Friedrich: 135. (1839)

- 1 Am Neujahrmorgen merkt man wol auf Schicksalszeichen;
- 2 Glaubst' ich den meinigen, so müßt' ich schon erbleichen.

- 3 Ich schlüpft', als ich aufstand, verkehrt in mein Gewand;
- 4 Als ich die Uhr nahm, fand ich daß sie stille stand.

- 5 Mög' alles, was verkehrt ich dieses Jahr soll thun,
- 6 So leicht wie dies Gewand seyn umzuwenden nun!

- 7 Und wenn mir soll die Uhr des Lebens stille stehn,
- 8 Mög' es so unvermerkt und sanft im Schlaf geschehn!

(Textopus: 135.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15930>)